

SBLV-Vermittlung von Hilfe & Unterstützung

Auf der Online-Plattform des SBLV finden Frauen und Männer vom Land Hilfe. Zum Angebot gehören eine Sammlung diverser Merkblätter und Ratgeber, die auf der Website www.landfrauen.ch heruntergeladen werden können sowie ein Netzwerk von Coaches, Mediatoren und Rechtsanwälten, die das ländliche Umfeld und die Landwirtschaft kennen und die vom SBLV empfohlen werden.



Beatrice Rinderknecht Bär
Beratung Mediation Limmattal
Praxisgemeinschaft Lilie-Zentrum
Utikonerstrasse 9
8952 Schlieren

Tel. 079 692 99 39
www.familienmediation-zh.ch

Frau Rinderknecht, Sie sind als Paar- und Familientherapeutin sowie als Mediatorin auf unserer Plattform „SBLV-Vermittlung von Hilfe & Unterstützung“ aufgeführt. Was ist Ihr persönlicher Bezug zur Landwirtschaft?

Als Jugendliche verbrachte ich die Schulferien meist im Landdienst und zwar wenn möglich im Stall und auf dem Feld. Das Zusammenleben und -arbeiten in einer bäuerlichen Grossfamilie hatte für mich als Stadtkind eine grosse Anziehungskraft.

Nach der Mittelschule wollte ich die Ausbildung als Landwirt am Strickhof in Zürich absolvieren, was aber damals als Frau nicht möglich war. So wurde ich Sozialarbeiterin, was sicher eine stimmige Berufswahl war. Ich holte die Winterkurse dann nach mehreren Praktika einige Jahre später nach, mit der Idee, im Kollektiv einen kleinen Hof zu führen. Dazu kam es dann nicht, aber mit meinem jetzigen Mann und meinen damals zwei kleinen Kindern konnte ich über zwei Sommer lang eine Mutterkuhalm im Bündnerland führen – das war ein wunderschönes Erlebnis samt bleibenden Freundschaften!

Was motiviert Sie, Ihre Dienste auf der SBLV-Plattform vermitteln zu lassen?

Seit vielen Jahren war und bin ich auf öffentlichen Stellen und in eigener Praxis als Paar- und Familientherapeutin und Mediatorin tätig. Es freute mich immer, wenn sich junge oder ältere Bauernpaare bei uns meldeten, denn Paare, die auf Mehrgenerationenbetrieben leben und arbeiten und dabei wenig Ausweichmöglichkeiten und eigenen Raum haben, sind mit sehr anspruchsvollen Themen und Problemen konfrontiert. Menschen, die in städtischen Umfeldern leben, können sich das oft gar nicht vorstellen.

Wieso sollen sich Bäuerinnen und Bauern gerade bei Ihnen melden?

Ich kenne das Leben auf einem Hof aus eigener Anschauung und habe Erfahrung mit eigenen Lebens- und Beziehungskrisen, Konflikten und Trennung gesammelt – und jetzt sind schon die Enkel da! So sind mir die Themen und Problemstellungen der jungen wie auch der älteren Generation nahe. Dazu habe ich viel Erfahrung und Fachwissen in der Arbeit mit Paaren und Familien in vielfältigen Konstellationen und Situationen gesammelt. Ich begleite und unterstütze meine KlientInnen im Finden ihrer eigenen Lösungswege, die für sie stimmig und förderlich sind. Mittels Gesprächsführung durch die Mediatorin (oder des Mediatorenpaars) können Konflikte angeschaut und strukturiert behandelt werden, so dass die Kommunikation unter den Familienmitgliedern wieder in Gang kommt. Dadurch werden insbesondere die Kinder entlastet und lernen von ihren Eltern, mit schwierigen Situationen konstruktiv und kreativ umzugehen.

Fachlich bin ich im „Netzwerk Mediation im ländlichen Raum“ (www.hofkonflikt.ch) eingebunden, wo wir MediatorInnen regelmässige Intervision, Supervision und Weiterbildung erhalten.

Sind die Anfragen sehr unterschiedlich oder zeichnen sich Themenschwerpunkte ab?

Manchmal geht es um die Weiterführung oder den Weiterbestand eines Hofes, um die Suche nach geeigneten BetriebsführerInnen und um den Einbezug nicht auf dem Hof lebender Familienmitglieder. Manchmal stehen Hofübergaben nur auf dem Papier und werden im Alltag zu wenig umgesetzt, worunter alle leiden. Manchmal haben sich die Konflikte so zugespitzt, dass Depression, Trennung oder neue Wohnorte ein Thema werden. Oft sind es die Schwiegertöchter oder die Mütter, die sich bei mir melden und damit besondere Verantwortung für das Zusammenleben der Generationen und die Atmosphäre auf dem Hof übernehmen.

Wo müsste man Ihrer Meinung nach ansetzen, damit weniger Probleme auftreten?

Es ist sehr verständlich, wenn eine Einzelperson oder ein Paar in einer schwierigen und komplexen Situation nicht mehr weiter weiss oder kann und eine Veränderung will oder braucht – Grund genug, sich möglichst frühzeitig fachliche und aussenstehende Unterstützung zu holen. Oft gelingt es dann auch, die anderen Familienmitglieder für eine Mediation zu gewinnen. Ich wünschte mir, dass es auch auf dem Land selbstverständlicher wird, Beratungsangebote in Anspruch zu nehmen. Hilfreich ist oft einfach ein erstes Gespräch mit einer Fachperson, um eine Auslegeordnung zu machen und daraus mögliche Perspektiven und Vorgehen zu entwickeln.

Was hat Sie im Zusammenhang mit dem Engagement bei der SBLV-Plattform besonders gefreut?

Der Mut, besonders von Frauen, für sich selber, aber auch für ihre Partnerschaft und ihre Familie einzustehen und eine Veränderung für ein besseres oder schöneres Leben anzustreben – auch wenn die Richtung und der Ausgang dieser Entwicklung noch offen sind.

Frau Rinderknecht Bär, besten Dank für die Beantwortung der Fragen.